

### 3) Ueber Feuerversicherungs - Angelegenheit ; vom Hofapotheker Krüger in Rostock.

Die bisher nicht zu überwindenden Hindernisse, welche der Bildung einer eignen Feuerversicherungsbank für Apotheker, als Mitglieder des norddeutschen Apothekervereins, entgegenständen; haben das Oberdirectorium des Vereins veranlasst, im Decemberhefte des Archivs den Wunsch auszusprechen, jedes ordentliche Mitglied des Vereins möge jährlich einen Thaler beitragen, um im Sinne des §. 3. der Statuten „gegenseitige Unterstützung in unverschuldeten Unglücksfällen“ zu handeln.

Ein so gedachter edler Zweck erheischt ohne Weiteres alle Theilnahme; es dürfte keinem beikommen sich dessen zu entziehen.

Untersuchen wir jedoch einen unverschuldeten Unglücksfall in Bezug auf Brandschäden näher, so müssen wir es wohl gestehen, dass es kein unverschuldeter Unglücksfall zu nennen ist, wenn Jemand seine Habe unversichert gegen Feuerschäden, also auf eigne Gefahr, gehen lässt und sie durch Feuer verliert.

Jeder ordnungsliebende Hausvater versichert in gegenwärtigen Zeiten seine Gesammthabe gegen Feuer, gewiss nicht in der Absicht, um im entstandenen Unglücksfalle an der zu gewärtigenden Entschädigung zu gewinnen, eben so wenig aber auch mit der Aussicht, in so betrübendem Falle erheblich zu verlieren. Versichern wird aber Jeder, der an hausväterlicher Ordnung gewöhnt ist.

Dürfte der Wunsch des verehrlichen Oberdirectorii, dass für den speciellen Fall etwa entstehender Brandschäden an der Habe der ordentlichen Mitglieder des Vereins schon im Voraus ein jährlicher Beitrag von allen Mitgliedern bezahlt werden möge, gesetzliche Bestimmung erlangen, so steht zu fürchten, dass eine solche Maassnahme bei weniger hausväterlich gesinnten Mitgliedern eine noch grössere Sorglosigkeit hervorrufen und dazu führen könnte, dass in viel mehrern Fällen als bisher, Nichts versichert werde.

Wollen wir den §. 3. der Statuten speciell auf Brandschäden anwenden, so bedarf ein solcher Fall wohl eine nähere Feststellung und Bestimmung.

Ich erlaube mir hierzu folgenden Modum zur Beurtheilung zu vorstellen.

1) Jeder College und Mitglied des Vereins verpflichtet sich, sein Wohnhaus, seine Waarenvorräthe und seine pharmaceutischen Utensilien, in einer ihm beliebigen Feuerversicherungsbank ihrem vollen Werthe nach zu versichern.

2) Erleidet ein so gegen Feuer versicherter College einen Brandschaden, der bei dem Unvermögen derjenigen Bank, bei welcher er versichert ist, nicht zu voll bezahlt werden kann, so wird diesem Collegen die volle versicherte Summe, insofern die betreffende Versicherungsbank nicht eine theilweise Entschädigung gezahlt haben möchte, aus der weiter ad 5. zu gedenkenden gemeinschaftlichen Entschädigungskasse, ausbezahlt.

3) Wer die sub 1. vorgeschriebenen Gegenstände gegen Feuergefahr überall nicht, oder nicht zum vollen taxmässigen Werthe versichert hat, der hat überall keine Ansprüche auf Beihülfe der gedachten Entschädigungscasse.

4) Jeder College und Mitglied des Vereins verpflichtet sich sub *hypotheca bonorum* die ihn treffenden sub 2. gedachten Beihülfsgelder auf allererstes Anfordern seines Kreisdirectors zu bezahlen und die Kreisdirectoren sind im Säumnungsfalle ermächtigt, solche Zahlungen durch Postvorlag oder Executionszwang resp. wahrzunehmen oder beizutreiben.

5) Zu solchem Zwecke zahlt jedes Mitglied nach dem Umfange seines Geschäftes und zwar derjenige College, welcher sein Geschäft ohne einen Gehülfen und ohne einen Lehrling, mithin persönlich allein, besorgt, überall keinen Beitrag. Collegen, welche ihr Geschäft mit einem oder mehreren Gehülfen besorgen, bezahlen der Zahl ihrer Gehülfen nach und zwar auf jeden ihrer Gehülfen Einen Thaler preuss. Courant als einfache Rate.

Erfordert die Entschädigung eines sub 2. gedachten Collegen eine geringere oder grössere Entschädigungssumme, als durch ebengedachte einfache Rate aufgebracht wird, so wird der zu leistende Beitrag resp. auf eine halbe Rate, oder auf die 2 bis 3- oder mehrfache Rate gestellt und ausgeschrieben.

6) Der Kreisdirector, in dessen Kreise sich ein so gedachter unglücklicher Fall ereignet, hat sich mit noch zwei, in seiner Nähe wohnenden Kreisdirectoren zu vereinigen, mit diesen den Befund der Sache zu documentiren und diesen dem Oberdirectorio, eventualiter unter Vorlegung gerichtlicher Verhandlungen, speciellen Nachweis zu geben.

Insofern es beabsichtigt werden möchte, einen Fond zu bilden, aus welchem die allererste Noth einer sub 2. gedachten Beschädigung gekehrt werde, so würde eine einmalige Einforderung nach dem sub 5. proponirten Modus vorausgehen können. Das dadurch gesammelte Capital würde, wie die Sache selbst es schon mit sich bringt, zins tragend zu belegen und nur zu dem vorgeschriebenen Zweck zu berechnen und zu verwenden sein.

Die hier von Hrn. Vicedir. Krüger uns proponirten Vorschläge sind mit Dank empfangen und zur Kenntniss der Herren Mitglieder gebracht. Zwar fürchte ich nicht, dass durch die Aussicht eine so kleine Unterstützung, als der Verein sie nach §. 7. der neuen Statuten gewähren wollte, irgend ein Mitglied sich abhalten lassen möchte, seine Apotheke gegen Feuerschäden zu versichern, aber wirksamer möchte sich die Ausführung der Propositionen des Hrn. Krüger noch bewähren. Es möge ihnen die verdiente Prüfung zu Theil werden, wie die sich demnächst ergebende Berücksichtigung in späterer Zeit geschehen mag.

Für das Directorium des Apothekervereins Dr. Bley.

#### 4) Ueber Gehülfen - Unterstützungskasse;

von  
Demselben.

Die Beiträge zu dieser Kasse, insofern sie von den Herren Gehülfen geleistet wurden, begründen sich, wie bekannt, nur auf den guten Willen dieser Herren.

Die im Bereiche des norddeutschen Apothekervereins sich befindenden Gehülfen umfassen eine bedeutende Anzahl.

Werden alle diese Herren nach dem Wunsche des verheerlichen Oberdirectorii jährlich  $\frac{1}{3}$  Thaler oder 10 Sgr. zu dieser Kasse ein-